

# INHALT

VORWORT .....	5
TEIL I	
THEOLOGIE UND ÄSTHETIK .....	15
1 EINLEITUNG: PRAKTISCHE THEOLOGIE? .....	15
2 RELIGION »IST« KUNST .....	23
2.1 Religion als kulturelles Symbolsystem .....	23
2.2 Religion und Kreativität .....	25
2.3 Religion und Kunst .....	26
2.4 Kunst und Religion .....	27
2.5 Was ist Kunst? .....	29
2.6 Theologie und Religion .....	30
2.7 Kunst und Freiheit .....	32
2.8 Das Geheimnis .....	33
2.9 Struktureller Konservatismus? .....	34
2.10 Individualismus und Kollektiv .....	36
3 KUNST »IST« RELIGION .....	38
3.1 Enge Verwandtschaft oder mehr? .....	38
3.2 Instrumentalisierung der Kunst? .....	40
3.3 Darstellung des Undarstellbaren .....	41
4 RELIGIÖSE PRAXIS »IST« ÄSTHETISCHE PRAXIS .....	44
4.1 Gottesdienst – »ein ästhetisches Ereignis« .....	44
4.2 Leiblichkeit .....	44
4.3 Utopie und Eschatologie .....	45
4.4 Musik .....	45
4.5 Einheit in der Vielheit .....	46

4.6	Das Bilderverbot .....	47
4.7	Der Mut zum Nichts .....	48
	Exkurs 1:	
	Schönheit – ein Hauptbegriff ästhetischer Praxis .....	51
	Exkurs 2:	
	Das Fest als besondere Gestalt ästhetischer Praxis .....	59
5	ALL DEM LIEGT LIBIDO ZUGRUNDE .....	61
5.1	Libido als Vitalkraft .....	61
5.2	Westliche Entsexualisierung .....	64
5.3	Sinnlichkeit und Phantasie .....	65
5.4	Libido bedeutet Sexualität .....	65
5.5	Kunst und Lust .....	67
5.6	Freisetzung von Vernunft und Vitalität .....	68
6	STRUKTURANALOGIEN UND UNTERSCHIEDE VON KUNST UND RELIGION .....	70
6.1	»Verwandtschaft« von beiden .....	70
6.2	Phantasie .....	72
6.3	Magie .....	73
6.4	Menschliche Ausdrucksmöglichkeiten .....	74
6.5	Unterschiede .....	76
7	»KULTUR« ALS OBERBEGRIFF? .....	81
7.1	Kunst und Religion sind Kulturphänomene .....	81
7.2	Der Gottesdienst als Kulturphänomen .....	82
7.3	Kultur, Kunst, Religion .....	83
8	PRAKTISCHE THEOLOGIE ALS »KUNSTLEHRE« .....	84
8.1	»Theologie«? .....	84
8.2	»Praktische Theologie«? .....	94
8.3	Praktische Theologie als »Kunstlehre« .....	100
8.3.1	Kirche ist Kunst .....	101
8.3.2	Volkskirche und Kitsch .....	105

9	PRAKTISCHE THEOLOGIE ALS ÄSTHETISCHE THEOLOGIE . . .	113
9.1	Sinnliche Formen . . . . .	113
9.2	Erneuerung ästhetischer Praxis . . . . .	114
9.3	Das Spiel der Praxis . . . . .	115
TEIL II		
EXEMPLARISCHE EINZELASPEKTE . . . . .		119
10	DAS ÄSTHETISCHE ZENTRUM DES CHRISTENTUMS: DER GOTTESDIENST ALS GESAMTKUNSTWERK . . . . .	119
10.1	Der Gottesdienst als aktualisierte Anbetungsgemeinschaft . . . . .	119
10.2	Kirchenbauten und Kirchenräume . . . . .	127
10.3	Zum Vollzug des Gottesdienstes, Teil 1 . . . . .	138
10.4	Kirchenmusik . . . . .	148
10.5	Zum Vollzug des Gottesdienstes, Teil 2 . . . . .	152
11	UNVERZICHTBARE »BANALITÄTEN« . . . . .	154
11.1	Die Form zählt . . . . .	154
11.2	Stilsicheres Verhalten . . . . .	154
11.3	Gottesdienst »wie aus einem Guss« . . . . .	156
11.4	Im Talar . . . . .	158
11.5	Beruf und Freizeit . . . . .	158
11.6	Sprach- und Sprechkultur . . . . .	159
11.7	Soziale Wahrnehmung und Höflichkeit . . . . .	160
11.8	Betriebsamkeit und pastorales Selbstverständnis . . . . .	161
11.9	Humor . . . . .	163
12	DER ORT ÄSTHETISCHER WAHRHEITSFINDUNG: DIE SEELSORGE . . . . .	165
12.1	Was ist Wahrheit? . . . . .	165
12.1.1	Verschiedene Wahrnehmungsformen und Sprachebenen . . . . .	166
12.1.2	Die Bibel . . . . .	166
12.1.3	Die Kirche . . . . .	167

12.1.4	Tatsachen und Bedeutungen .....	168
12.1.5	Gesetz und Evangelium .....	169
12.1.6	Wahrheit und Richtigkeiten .....	169
12.1.7	Inhalte des Glaubens .....	170
12.1.8	Die Wahrheit des Einzelnen .....	172
12.1.9	Kritik und Kinderglauben .....	173
12.2	»Die Wahrheit ist konkret.« .....	174
12.2.1	Wahrheit von Fall zu Fall .....	174
12.2.2	Gottesgegenwart? .....	175
12.2.3	Akzeptanz von Kontingenz .....	176
12.2.4	Seelsorge und Musik .....	178
13	ZUR PRAKTISCH-THEOLOGISCHEN BILDUNG UND AUSBILDUNG .....	180
13.1	Spirituelle und ästhetische Perspektive .....	180
13.2	Handwerkliche Fähigkeiten .....	182
13.3	Theologische Grundunterscheidungen .....	183
13.4	Liturgiedidaktik .....	184
13.5	Schulung der Gemeinde .....	188
13.6	Seelsorgeausbildung .....	188
14	RELIGION ALS KUNST – RÜCKBLICK .....	191
	ANHANG .....	197
15	DIE LITURGISCHEN GEWÄNDER .....	197
15.1	Beffchen und Stola – woran sie erinnern .....	197
15.1.1	»Kirchen des Wortes« .....	197
15.1.2	Überbleibsel frühbarocker Mode .....	199
15.1.3	Pfarrer, Richter und Rabbiner .....	200
15.1.4	Säkulare Ursprünge und symbolische Bedeutung .....	203
15.1.5	»Das Geheimnis der Erlösung« .....	204
15.2	Zur Psychologie der liturgischen Gewänder .....	206
15.2.1	Eine Randfrage? .....	206
15.2.2	Allgemeinanthropologisches .....	208
	15.2.2.1 <i>Nacktheit, Scham, Kleidung</i> .....	208

15.2.2.2	<i>Ausdrucksverhalten, Erleben</i> . . . . .	209
15.2.2.3	<i>Situationsbezug, Stilfragen, Normen</i> . . . . .	210
15.2.2.4	<i>Unterschiedliche Situationen bzw. Funktionen - unterschiedliche Gewänder</i> . . . . .	211
15.2.2.5	<i>Spannungspole</i> . . . . .	211
15.2.3	Religiöse Trachten . . . . .	213
15.2.3.1	<i>Traditionsverbundenheit</i> . . . . .	213
15.2.3.2	<i>Alter</i> . . . . .	214
15.2.4	Kultische Gewänder . . . . .	214
15.2.4.1	<i>Weltliche Herkunft</i> . . . . .	214
15.2.4.2	<i>Textile Botschaften</i> . . . . .	215
15.2.4.3	<i>Schmuck- und Schutzcharakter</i> . . . . .	217
15.2.4.4	<i>Kultische Reinheit</i> . . . . .	219
15.2.4.5	<i>Die Kopfbedeckung</i> . . . . .	220
15.2.4.6	<i>Sinnlichkeit, Spiel, Abwehr</i> . . . . .	222
15.2.4.7	<i>Hören, Tanzen, Spielen</i> . . . . .	225
15.2.4.8	<i>Initiation</i> . . . . .	229
15.2.5	Die liturgischen Farben . . . . .	230
15.2.6	Schluss und Zusammenfassung . . . . .	234
16	LITERATUR ZU ALLEN KAPITELN UND ZUM ANHANG . . . . .	237
	NACHWORT . . . . .	249